

Anträge und Fragen zum Haushalt 2006/2007

Anfrage 1

Wir bitten die Verwaltung uns folgende Fragen im Zusammenhang mit dem **Freilandmuseum Wackershofen** zu beantworten:

Wie werden die anderen Freilandmuseen in Baden Württemberg geführt, unter welcher Trägerschaft stehen diese und wie finanzieren sie sich?

Anfrage 2

Wir möchten gerne eine Liste, welche Gebäude der GWG, des Hospitals und der Stadt leerstehen. Was wird unternommen, diese Gebäude oder Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen?

Anfrage 3

Durch die Überführung des Werkhofes in einen Eigenbetrieb fehlt im Haushalt der Stadt die Übersicht der Dienstfahrzeuge, LKW, Traktoren, Fahrzeuge der Feuerwehr usw.

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung:

1. **diese Aufstellung nachzureichen**
2. **Transparenz darzustellen, ob sich der Wegfall von Personalstellen und Aufgaben positiv auf die Kostenentwicklung (Reduzierung der Fahrzeuge) ausgewirkt hat.**

Antrag 1

Im Doppelhaushalt 2006/2007 ist vorgesehen, zukünftig die Schulbüchereien in den Schulzentren in die Eigenverantwortung der Schulen zu übergeben, und das städtische Personal abzuziehen.

Es handelt sich um 3 Schulbüchereien und 2 Stellen. Im Schulzentrum West betreut 1 Kraft eine Bücherei, die 3 Schulen versorgt. Im Schulzentrum Ost betreut eine ½ Kraft die Bücherei des Gymnasiums und eine ½ Kraft die Bücherei der Haupt- und Realschule Schenkensee.

Der Einsparungsvorschlag ist zwar grundsätzlich nachvollziehbar, weil es sich um eine Besonderheit in Schwäbisch Hall handelt. Es ist erfreulich, dass das Gymnasium bei St. Michael initiativ geworden ist und vom Erfolg anderweitiger Lösungen für ihre Schulbibliothek überzeugt ist. An den anderen Schulen sieht die Lage nach Überprüfung aber wesentlich anders aus.

Die Schulbibliotheken werden lebhaft genutzt. Zu den Nutzungszeiten sind wahre Schülerströme feststellbar. Die Büchereien sind sehr gut ausgestattet. Sie bieten zudem PC-Zugriffsmöglichkeiten und unterhalten einen Buchbestand, der für die Kinder und Jugendlichen mit der Stadtbücherei vergleichbar ist. Bemerkenswert ist, dass dieser Umfang mit nur 2 Stellen bewältigt wird. Wir bezweifeln, dass mit Hilfe der Schüler, der Eltern und ehrenamtlich mit Lehrerinnen und Lehrer diese vehement wichtige Arbeit zu organisieren ist. Zumindest müsste eine Übergangszeit der Schulung im ehrenamtlichen Bereich eingeräumt wird.

Wir wollen die Lesekompetenz unserer Kinder und Jugendlichen fördern, vor allem auch derjenigen, die dem Lesen vom Elternhaus nicht unbedingt nahe stehen. Die Kürzung in diesem Bereich wäre ein Fehler

Wir beantragen daher:

Die eingeplante Kürzung der Mittel für die Schulbibliotheken wird nicht realisiert.

Antrag 2

Im Haushaltsentwurf ist vorgesehen, dass die GS Gailenkirchen im September 2007 aufgegeben werden soll.

Die CDU-Fraktion möchte aus verschiedenen Gründen diese Schließung nicht, weil wir der Meinung sind, dass aufgegebenen Strukturen auch bei veränderten Rahmenbedingungen nicht wieder herzustellen sind. Es gibt sicher sinnvolle Lösungen, die diskutiert werden sollten. Auch eine engere Kooperation mit der GS Gottwollshausen, um die dort großen Klassen zu entlasten, halten wir für überlegenswert.

Auch sollte die Bautätigkeit in den Ortschaften wieder aktiver gestaltet werden. Unser Antrag:

Die Schulschließung der GS Gailenkirchen soll zurückgenommen werden, andere Lösungen zur Kosteneinsparung gesucht werden und die Flächennutzungspläne der Ortschaften neu überarbeitet werden.

Antrag 3

Im Nachtragshaushalt 2005 wurde unser Antrag auf ein Budget in den Ortschaften angenommen und hat sich bewährt. Leider wurde dies im vorliegenden Entwurf für 2006/2007 nicht berücksichtigt. Deshalb möchten wir diesen Antrag wiederholen für beide Jahre.

Wir haben **Ortschaftsverwaltungen** mit Ortschaftsräten, die sinnvolle Aufgaben erledigen sollen nach dem Grundsatz, dass örtliche Probleme am besten Vor-Ort gelöst werden sollten. Derzeit ist tendenziell leider das Gegenteil der Fall. Die Ortschaftsräte haben örtliche, gute Vorschläge und werden durch die Verwaltung ausgebremst. Eine erhebliche Frustration ist die Folge.

Die Ortschaftsverwaltungen kosten viel Geld, bekommen aber keine Aufgaben von der Verwaltung übertragen, weil zentral verwaltet und gearbeitet wird. Aus unserer Sicht sollten die Ortschaftsverwaltungen die Zentrale entlasten. Dies würde Mittel sparen.

Deshalb beantragen wir ein **zusätzliches Budget zur Pflege und Unterhaltung örtlicher Einrichtungen in Höhe von 50.000 Euro.**

Die Verteilung auf die 7 Ortschaften erfolgt nach Gewichtung.

Antrag 4

Zusätzlich kann die Verantwortung für die **örtlichen Friedhöfe an die Ortschaftsverwaltungen** gegeben werden.

Folge wäre eine Aufteilung des Budgets und daher **kein Mehraufwand.**

Mittelfristig ließe sich so mehr Kostentransparenz dieses hohen Defizitbereichs darstellen.

Die Friedhofsverwaltung sollte vor Ort erledigt werden und nicht zentral von der Verwaltung.

Eine Schließung der Friedhöfe lehnen wir ab.

Antrag 5

Zur Kostendeckung unserer Anträge wollen wir den Zuschuss an die TMG um jeweils Euro 400.000 / Jahr kürzen.

Begründung: Die Rückstellungen für Investitionen, die erst noch öffentlich diskutiert werden müssen, sind uns zu hoch. In Zeiten finanzieller Not passt dies nicht in die Landschaft.

Antrag 6

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Schlussbericht festgestellt, dass unsere Personalkosten ca. 13% über dem Landesdurchschnitt liegen. Diesem Umstand sollte den drastisch gesunkenen Einnahmen weiter behutsam Rechnung getragen werden. Wir möchten keine Fortschreibung des Status quo, sondern eine weiter sozial verträgliche Konsolidierung in diesem Bereich.

Daher unser Antrag.

Die Personalkosten sollen jeweils 2006 und 2007 pauschal um 5% gekürzt werden.

Anregung 7

Auch um Kosten zu sparen , regen wir an,**die gesamte Straßenbeleuchtung der Stadt, auch in den Teilorten und die Weihnachtsbeleuchtung ,den Stadtwerken als Dienstleister zu übergeben.**

Das entsprechende Personal sollte von den Stadtwerken übernommen werden.